

# Eine Idee zum Weitergeben

## Eine Idee zum Weitergeben



### Gartenmuseum in einer Kirche Eindrücke aus London

Der Sommer naht und damit die Zeit für Reisen und Entdeckungen. Solche „Ent-Deckungen“ tauchen manchmal überraschend in unvermuteten Ecken auf und hinterlassen einen bleibenden Eindruck. Von einem derartigen Fundstück möchte ich berichten.

Im vergangenen Sommer machte ich eine Hop-On Hop-Off Besichtigungsrundfahrt durch London. An der Themse entlang, noch im Zentrum, hielt der Bus an der St.Mary of Lambeth Church. Daran stand das Schild „Gartenmuseum“. Neugierig geworden stiegen wir aus. Tatsächlich diese Kirche war gärtnerisch in ein Museum umgewandelt worden. In den 70iger Jahren war sie vom Abriss bedroht. Doch es kam anders. Eine



Initiativgruppe, der dieses Gebäude am Herzen lag, sorgte dafür, dass diese Kirche in ein Museum für Gartengeschichte umgestaltet wurde. Es enthält eine Sammlung von rund 10000 Objekten aus über 400 Jahren Gartenarbeit in Großbritannien. Es kann nur ein geringer Teil ausgestellt werden und wechselnde Ausstellungen heben jeweils einzelne

Aspekte hervor. Insgesamt ist das Gartenmuseum weiter in einem Entwicklungsprozess.

Ein kleines Team von Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen, Senior Gardeners und Trainees engagiert sich dort.



Lernangebote für Kindergärten, Schulen und Familien kann man in unterschiedlichen Themenbereichen buchen. Hier wird Garten als eine Art Lebensschule vermittelt und ein Blick für Zusammenhänge und Nachhaltigkeit geweckt.

Ein kleiner Shop lädt zum Stöbern ein und das Café ist ausgesprochen einladend. Zum Lunch gibt es ein ausgezeichnetes, frisches, ernährungsbewusstes Angebot und auch zum Tee am Nachmittag Kuchen zum Genuss. „The café and the shop are a delight“(The Londonist). Es ist wirklich ein Vergnügen im angrenzenden Garten zu



sitzen. Lärm und Hektik der Großstadt sind ausgesperrt. Man scheint sich in einer anderen Zeit zu bewegen. Idyllisch und romantisch zeigt sich dieser von hohen Mauern eingegrenzte Bereich aus dem 17. Jahrhundert. Er ist im Stil eines Knotengartens angelegt.

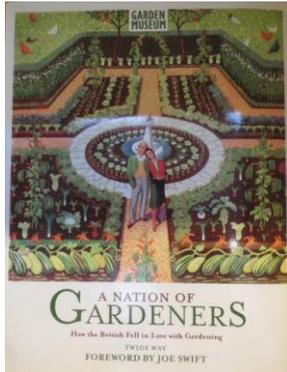




Inspiriert wurde diese Anlage durch die Sammler und Gärtner John Tradescant, den Älteren, (1570-1638) und den Jüngeren (1608-1662), die beide hier begraben liegen. Einige der Pflanzenarten, die diese beiden Männer von ihren Reisen mitbrachten und in England einführten, sind hier zu sehen (Feuerbohne, roter Ahorn).



Erwähnen möchte ich noch die finanzielle Seite dieses Kirche-Garten-Projekts. Das Gartenmuseum erhält keine öffentlichen Gelder und ist auf Spenden angewiesen. Der Eintritt pro Person beträgt 7,50€. Wenn man einen touristischen London-Pass hat, kann man kostenlos das Gebäude und den Garten erkunden.



Da ich persönlich begeistert bin von dieser Idee, eine Kirche vor dem Abbruch zu bewahren und damit gärtnerische Wurzeln wirksam werden zu lassen, gebe ich hier meine Eindrücke wieder. Dabei ist mir bewusst, dass der Besuch dieser Räumlichkeiten auch anders wahrgenommen werden kann. Mit welchen Erwartungen gehe ich in ein Museum mit einem hohen Eintrittspreis? Welche Vorstellungen habe ich davon, was ich alles sehen könnte? Mir persönlich wurde bei dem Museumsbesuch deutlich, wie pflegeaufwendig so ein Gartenmuseum ist, und alles was mit Garten und Lebendigkeit zu tun hat. Vielleicht macht sich auch mein deutscher Hinterkopf bemerkbar beim Blick auf Unkraut oder den dazugehörigen Kompost. Muss so ein Angebot mit Eintrittspreis „ordentlicher“ aussehen? Vorn im Eingangsbereich wurden selbstgebundene Sträuße verkauft. Wäre das in Deutschland



möglich oder hätte man dieses floristische Angebot an eine professionelle Firma von außen gegeben? Ich habe mich gefreut über die vielen Ideen, die fröhlich, einfach und unkompliziert umgesetzt wurden. Alles wirkte entspannt und mit einer gewissen Leichtigkeit und Freude. „Gardening“. „Gärtnern“ wirkt liebevoll und klingt nicht so sehr nach „Gartenarbeit“ und zu viel Zubehör. Man war nicht in einem technisierten, dekorativen Gartenbaumarkt, sondern direkt neben der Kirchenbank waren Spaten und Schlauchwagen.

Für mich war der Besuch in diesem Gartenmuseum sehr inspirierend. Ich wünsche mir, dass derartige Ideen Kreise ziehen. Falls wieder eine Kirche aus Sparzwängen entwidmet werden muss, wäre zu bedenken, ob vielleicht auch an dieser Stelle eine „Garten-Kirche“ entstehen könnte – ein symbolisches Zeichen, eine etwas andere Erinnerung an den Schöpfer und an den großen Gärtner. Ich würde mich freuen.

Marianne Riecke, im April 2014

The future  
is full of  
opportunity.